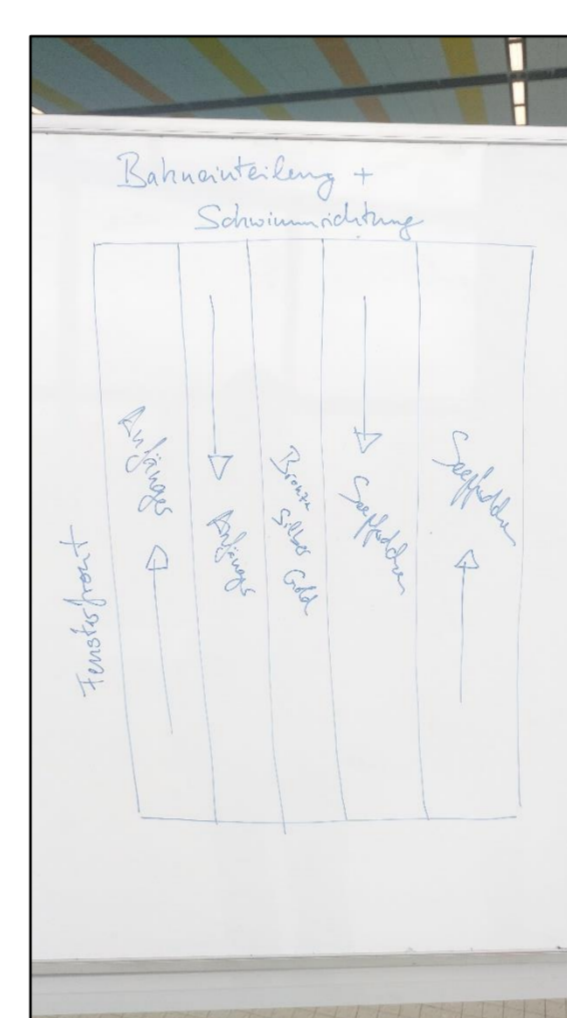
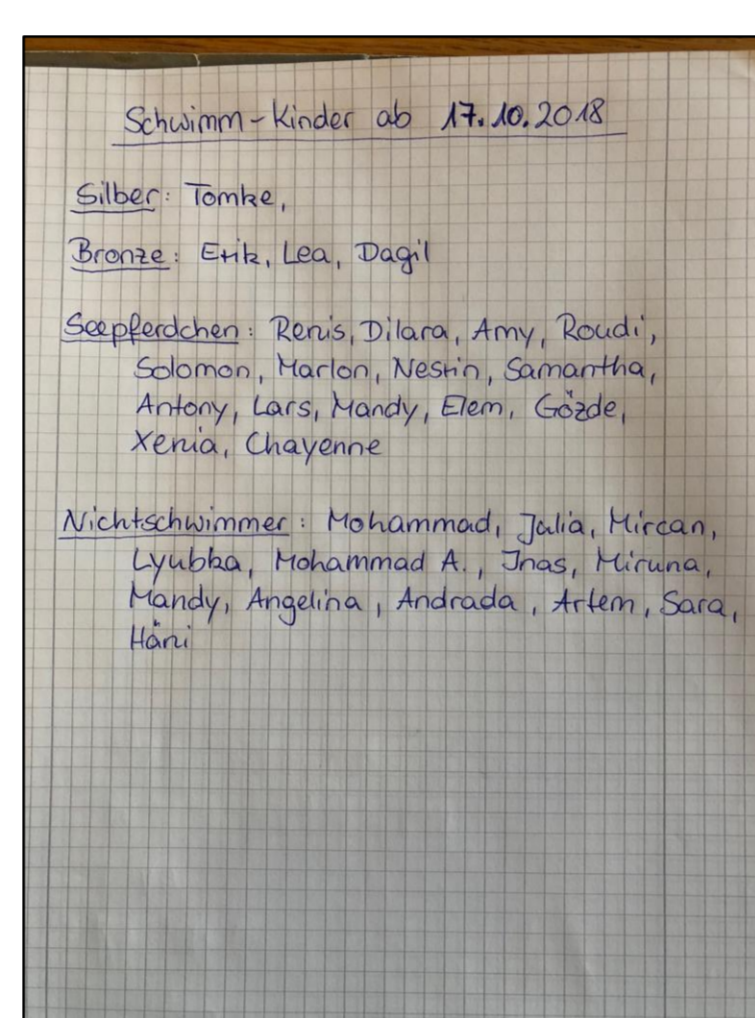


Lehrprojekt „Schwimmen Grundschulern vermitteln“

Kurzbeschreibung

Seit dem Wintersemester 2015 / 2016 erteilen Sportstudierende der Universität Göttingen Schülerinnen und Schülern der Astrid-Lindgren-Schule in Grone Schwimmunterricht. Die Schüler*innen kommen einmal pro Woche in die Schwimmhalle des Instituts für Sportwissenschaften, wo sie von Studierenden des Fachs in einer 1:1-Betreuung angeleitet werden. Die Lehrveranstaltung ist Teil des Lehrplans im 2-Fächer-Bachelor Sportwissenschaften. Entsprechende Lehrprojekte werden im fachdidaktischen Diskurs bereits vielfach reflektiert und diskutiert (vgl. Bayerische Landesstelle für den Schulsport, 2008; Frank, 2008; Ungerechts, Volck & Freitag, 2009; Volck, Freitag, Hohmann & Ungerechts, 2012).

Zu Beginn jedes Semesters werden die Studierenden von Dr. Daniel Großarth auf die anstehende Aufgabe der Schwimmvermittlung vorbereitet. Jeder Schülerin und jedem Schüler wird eine Studentin bzw. ein Student zugeteilt, die / der die gesamte Vorlesungszeit als Tandempartner/in für die individuelle Vermittlung der Anfangsschwimmart Brust verantwortlich sein wird. In den ersten beiden Terminen wird der Unterricht vom Kursleiter angeleitet. Im späteren Verlauf der Lehrveranstaltung führen die Studierenden die Unterrichtseinheiten selbstständig durch. Am Ende jeder Sitzung wird der Unterricht reflektiert. Dabei werden Erfahrungen bei der Schwimmvermittlung ausgetauscht, Probleme besprochen und hilfreiche Ratschläge gegeben.



Innovationscharakter

Viele Schüler*innen können im vierten Schuljahr noch nicht schwimmen. Diese Unterrichtsform hat daher sowohl für die Schule, für die Schüler*innen als auch für die Studierenden einige Vorteile. Die Schule hat die Möglichkeit angesichts knapper Schwimmzeiten einen Schwimmkurs anzubieten. Die Schüler*innen erhalten eine intensive Betreuung durch ihre Bezugsperson und somit optimale Bedingungen, um Schwimmen zu lernen oder ihre Schwimmfähigkeit zu verbessern. Die Studierenden lernen fachdidaktische Inhalte unmittelbar praktisch umzusetzen und im Austausch mit dem Kursleiter zu besprechen. Des Weiteren können die Studierenden den Fortschritt ihrer Schüler*innen unmittelbar miterleben. Die Unterrichtsform ist somit abwechslungsreich und motivierend.



Service Learning = Lernen durch Engagement

„Service Learning“ steht für ein engagiertes Lernen. Durch dieses Unterrichtskonzept kann das gesellschaftliche Engagement von Studierenden mit dem fachlichen Lernen in der Lehrveranstaltung verknüpft werden.

„Bei Lernen durch Engagement setzen sich SchülerInnen für das Gemeinwohl ein. Sie engagieren sich aber nicht losgelöst von oder zusätzlich zur Schule, sondern als Teil des Unterrichts und eng verbunden mit dem fachlichen Lernen“ (Seifert & Zentner, 2010, S. 5).

Die Zusammenarbeit zwischen der Schule und dem Institut für Sportwissenschaften ist ein gutes Beispiel für dieses von der Universität initiierte Lehr- und Lernkonzept.



Evaluation

Im Wintersemester 2017 / 2018 wurde sowohl zu Beginn als auch am Ende der Vorlesungszeit die Selbsteinschätzung der Studierenden ermittelt (Tabelle 1). Ihr Lernerfolg lässt sich an der veränderten Selbstwahrnehmung der eigenen Vermittlungskompetenzen im Fach Schwimmen ablesen.

Tabelle 1: Selbsteinschätzungen zur eigenen Vermittlungskompetenz im Fach Schwimmen.

	Expertenniveau	Fortgeschrittenenniveau	Anfängerniveau
Angaben zu Beginn des WS 2017 / 2018	3	12	11
Angaben zum Ende des WS 2017 / 2018	2	21	3

Der Lernerfolg der Schüler*innen wird durch die absolvierten Schwimmabzeichen abgebildet (Tabelle 2). Die absoluten Zahlen der Kinder, die ein Schwimmabzeichen erhalten haben, steigt seit dem Wintersemester 2016 / 2017 stetig an.

Tabelle 2: Anzahl der vergebenen Schwimmabzeichen pro Schulhalbjahr.

Schuljahr	Seepferdchen	Bronze	Silber	Gold
2016 / 2017 (2. Halbjahr)	3	7	3	-
2017 / 2018 (1. Halbjahr)	15	3	3	-
2017 / 2018 (2. Halbjahr)	8	5	5	2

Ausblick

Das Lehrprojekt erfreut sich einer immer größeren Beliebtheit bei den Studierenden. Dies zeigt sich nicht nur an den positiven Evaluationsergebnissen und steigenden Anmeldezahlen für die Veranstaltung. Auch in informellen Gesprächen mit der Lehrperson oder untereinander betonen die Studentinnen und Studenten den konstruktiven Charakter dieser Veranstaltungskonzeption. Für die weitere Zukunft gilt es deshalb zu überlegen, welche Lehr- und Lerninhalte sich für vergleichbare Kooperationen mit außeruniversitären Partnern eignen könnten.

Von Seiten der verantwortlichen Sportlehrerin wird ebenfalls regelmäßig zum Ausdruck gebracht, dass das Lehrprojekt „Schwimmen Grundschulern vermitteln“ für die Astrid-Lindgren-Schule und alle beteiligten Schüler*innen einen großen Gewinn bedeutet. Dies zeigt sich insbesondere an der ausgelassenen Freude, mit der die Schüler*innen zum Schwimmkurs erscheinen.

Quellenangaben

Bayerische Landesstelle für den Schulsport (Hrsg.). (2008). *Schwimmen unterrichten. Grundwissen und Praxisbausteine*. Donauwörth: Auer Verlag.

Frank, G. (2008). *Koordinative Fähigkeiten im Schwimmen: der Schlüssel zur perfekten Technik*. Schorndorf: Hofmann.

Seifert, A. & Zentner, S. (2010). *Service-Learning – Lernen durch Engagement: Methode, Qualität, Beispiele und ausgewählte Schwerpunkte. Eine Publikation des Netzwerks Lernen durch Engagement*. Weinheim: Freudenberg Stiftung.

Ungerechts, B., Volck, G. & Freitag, W. (Hrsg.). (2009). *Lehrplan Schwimmsport. Band 1: Technik: Schwimmen, Wasserball, Wasserspringen, Synchronschwimmen*. Schorndorf: Hofmann.

Volck G., Freitag, W., Hohmann, A. & Ungerechts, B. (Hrsg.). (2012). *Lehrplan Schwimmsport. Band 2: Vermittlung und Training im Schwimmen. Anfängerschwimmen, Delfinschwimmen, Rückenschwimmen, Kraulschwimmen, Starts, Wenden, Training*. Schorndorf: Hofmann.